

Das Team von „Kurz davor ist es passiert“ im Kurzporträt:

Karin Berghammer – Produktionsleitung

Karin Berghammer war früher Hebamme. Sie arbeitete viele Jahre intensiv in einer Geburtsklinik für natürliche Geburten und entwickelte gemeinsam mit der Industriedesignerin Iris Podgorschek das neuartige Gebärbett „partura“. 1991 ging sie für 14 Monate auf Weltreise, während der sie ihr Interesse fürs Filmen entdeckte. Sie studierte an der UCLA (University of California L.A.) und an der Kaskeline Filmakademie in Berlin. Außer Kurzfilmen realisierte sie den Lehrfilm „Gebären und Geboren Werden“ im Auftrag der Universitätsfrauenklinik in Wien. Sie gründete eine Film- und Videoproduktionsfirma.

Als Filmschaffende sieht sie Analogien zwischen dem Schaffen von Kunst und dem Gebären, als Produktionsleiterin Analogien zum Geburtshelfen. Die Entstehung eines Filmes sei damit vergleichbar, ein Kind auf die Welt zu bringen. Regisseurin Anja Salomonowitz sagt über Karin Berghammer: „Sie war dem Film eine gute Hebamme.“

Eric Spitzer-Marlyn – Ton

Eric Spitzer-Marlyn wurde als Sohn einer Österreicherin in Kalifornien geboren. Seit seiner frühesten Jugend beschäftigt er sich mit Musik. 1970 landete er seinen ersten Hit mit „Returned to Italy“. 1978 richtete er sein eigenes Tonstudio ein, wo ungezählte Filmmusiken, Sound Designs und Musikproduktion entstanden. Eric Spitzer-Marlyn schreibt Songs für englische und amerikanische Künstler, Theater-, Film- und Fernsehmusik, aber auch Jingles. Daneben dreht er auch Clips und Kurzfilme. Er arbeitet mit dem deutschen Filmemacher Werner Herzog zusammen. Mit dem deutschen Minimal-Musiker Hans-Joachim Roedelius verbindet ihn eine herzliche Freundschaft. Spitzer-Marlyn lehrt an der Universität für darstellende Kunst in Wien und der Universidad de San Francisco in Quito, Ecuador. Im April 2002 erhielt er für die Filmmusik von „Stalin – The Red God“ den „Golden Gate Award“ der San Francisco Film Society.

Yindra Soukup – Ausstattung

Yindra Soukup ist freier Künstler, Bühnenarchitekt, Bergsteiger und Yoga-Lehrer. Er studierte Architektur in Wien und Los Angeles. Vorrangig beschäftigt er sich mit der Schaffung von Lichträumen und der visuellen Gestaltung von Film- und Fernsehproduktionen. Er ist Gründer des Vereins zur Förderung der bewussten Wahrnehmung von Licht und Farbe. Im Verlag Via Nova erschien sein Buch „Spectral Yoga – Die 7 Pfade des Regenbogens“, in dem er sich umfassend mit der psychischen und physiologischen Wirkung von Licht und Farbe auseinandersetzt. Spectral Yoga aktiviert die Selbstheilungskräfte durch Bewegung, Atmung und Meditation im Einklang mit den Schwingungen des Lichts.

Für den Film „It Happened Just Before“ hat Yindra Soukup ein Farbkonzept ausgearbeitet, bei dem jede der fünf Episoden durch bestimmte Farben unterstützt wird.

Gregor Wille und Frederic Fichéfét – Filmcutter

Gregor Wille war der erste Cutter des Films, Frederic Fichéfét ist der zweite Cutter, derzeit noch an der Arbeit. Gregor Wille studierte mit Anja Salomonowitz an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam – Babelsberg, wo sie auch gemeinsam schon Kurzfilme geschnitten

haben. Er montierte zahlreiche Animationsfilme und arbeitet derzeit an seiner ersten Regiearbeit: „Edge City“.

Frederic Fichéfét zeichnete sich bereits für mehrere Arbeiten in der Amour Fou Filmproduktion aus. Er stammt aus Belgien und spricht eigentlich kein Deutsch. Als Anja Salomonowitz ihn fragte, ob das nicht ein Problem werden könne beim Filmschneiden, meinte er: nein, nein, er habe auch schon Filme auf Arabisch geschnitten und die Sprachbarriere existiere in dem Sinn für ihn nicht. Tatsächlich grenzt es momentan an ein Wunder, dass Frederic Fichéfét „Kurz davor ist es passiert“ auf Deutsch montiert, ohne die Wörter zu verstehen.

Nora Sternfeld – Konzeptionelle Beratung

Nora Sternfeld ist Kunstvermittlerin und Kuratorin. Sie ist Mitbegründerin und Teilhaberin des Büros trafo.K, das mit den inhaltlichen Schwerpunkten zeitgenössische Kunst und Zeitgeschichte an personalen und medialen Vermittlungsprojekten, Schulungen und Workshops in Museen, Ausstellungen und im öffentlichen Raum arbeitet. Derzeit ist sie Teil des KuratorInnenteams des Ausstellungsprojekts "Verborgene Geschichten - remapping Mozart" ein Projekt von Wiener Mozartjahr 2006. Darüber hinaus ist sie im Kernteam des Netzwerks "Schnittpunkt. Ausstellungstheorie und Praxis" und im Redaktionsteam des Bildpunkt - Zeitschrift der IG Bildende Kunst. Sie ist Lehrbeauftragte an der Akademie der bildenden Künste Wien und publiziert zu zeitgenössischer Kunst, Vermittlung, Geschichtspolitik und Antirassismus.